

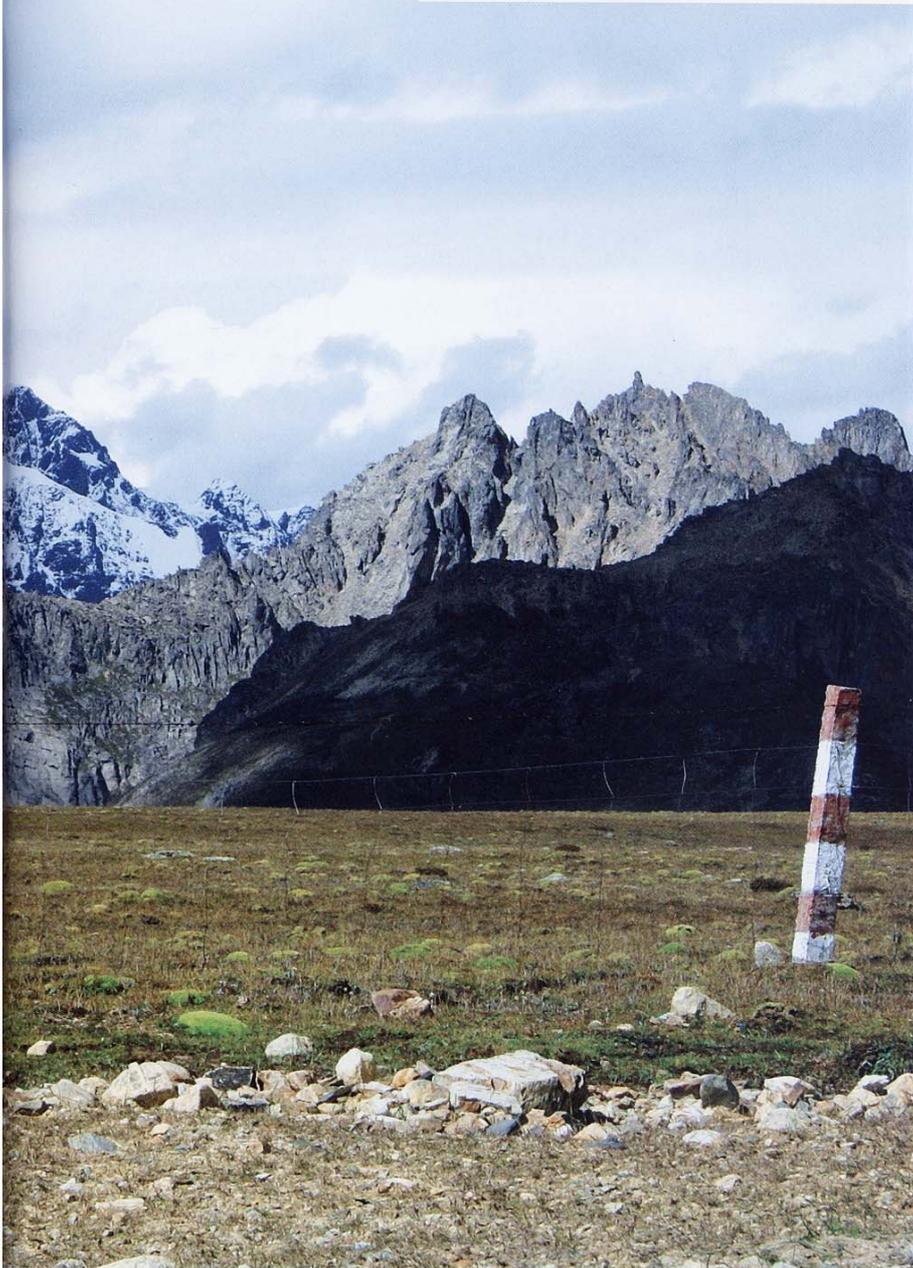


Von 500 auf 5025 Meter in vierzehn Tagen



机动车驾驶证申请人身体条件证明

姓名	艾迪特·史兰慈	性别	女	出生日期	1955.12.10	国籍	瑞士
身份证号码	护照	号码	F11977432	档案编号			
本人如实申告	<input type="checkbox"/> 具有	<input checked="" type="checkbox"/> 不具有	下列疾病或者情况				
器质性心脏病	<input checked="" type="checkbox"/> 癫痫	<input checked="" type="checkbox"/> 美尼尔氏症	<input checked="" type="checkbox"/> 颅骨缺损				
精神病	<input checked="" type="checkbox"/> 器质性精神病	<input checked="" type="checkbox"/> 酒精中毒	<input checked="" type="checkbox"/> 药物中毒				
可能妨碍驾驶机动车的神经系统疾病等妨碍安全驾驶疾病							
吸毒、注射毒品、长期服用依赖性精神药品成瘾尚未戒除							
身高(cm)	170cm	视力	无色盲				
视力	左眼	5.0	是否矫正	<input checked="" type="checkbox"/> 是	<input type="checkbox"/> 否	年 月 日	
	右眼	5.0		<input checked="" type="checkbox"/> 是	<input type="checkbox"/> 否		
听力	左耳	5.0cm	上肢	右腕 活动自如			
	右耳	5.0cm		右腕 活动自如			



Abenteuerlust, eine robuste Gesundheit und Spass am Fahren hat die Reisegruppe mitgebracht. Mit in China gemieteten Land Cruisern ist sie aufgebrochen, Landschaft und Kultur ihrer Reiseroute von Chengdu nach Lhasa zu erkunden. Ein Erlebnisbericht.

*Von Edith Schranz**

Der Flug von Zürich nach Chengdu via Amsterdam klappt wie am Schnürchen. In der Ankunftshalle werden wir von Peter herzlich begrüsst, dem deutschsprachigen chinesischen Begleiter. Auf der Fahrt zum Hotel geniessen wir erste Einblicke in den Alltag unserer Gastgeber: Die Strassen säumen unlesbare Schilder. Auf der Fahrbahn liefern sich waghalsige Elektroroller Wettrennen mit Autos, links und rechts flutet ein Menschenmeer die Trottoirs. Die Stimmung ist grau und es regnet. Trotzdem ist es warm.

Zum ersten Mal dürfen ausländische Touristen chinesische Mietautos selber von Chengdu nach Lhasa lenken. Wir sind die stolzen Debütanten: zwölf Schweizer und zwei Deutsche. Doch zuvor gilt es noch einige Hürden zu überwinden: beim Gesundheitsamt antraben, um nach Kniebeugen, Augen- und Ohrentest, Gewichtwägen und Körpervermessen ein Gesundheitsattest zu ergattern. Erst jetzt sind wir schliesslich legitimiert, uns bei der chinesischen Verkehrsbehörde temporäre Führerscheine ausstellen zu lassen.

LEGITIMIERT: Endlich halten wir unsere temporären Führerscheine in den Händen und dürfen als erste ausländische Touristen mit den chinesischen Mietautos selber von Chengdu nach Lhasa fahren.





KONTROLLBLICK IN DEN RÜCKSPIEGEL: Der vordere Fahrer im Land Cruiser-Konvoi ist für den hinteren verantwortlich. Fritz und der chinesische Fahrer (Bild unten links) bilden den Abschluss der Fahrzeugkolonne.



ACHT PÄSSE ZWISCHEN 3500 UND 4800 METERN HÖHE SCHAFFEN WIR OHNE GRÖSSERE KALAMITÄTEN.

Am nächsten Morgen steht die Toyota-Flotte zur Probefahrt bereit. Sämtliche Land Cruiser sind über zehn Jahre alt und haben bereits Tausende von Kilometern (durchschnittlich 250 000) zurückgelegt. Der Tacho unseres dunkelgrauen Land Cruisers – eines FZJ 80, Jahrgang 1994 – weist 175 000 Kilometer auf. Trotzdem funktioniert einzig der Scheibenwischer nicht. Peanuts für Abenteurer – Hauptsache, der Wagen fährt! Die Testfahrt löst allerdings ein kleines Chaos aus: Wir verlieren einander im hektischen Verkehr der Zwölf-Millionen-Stadt Chengdu. Doch zum Glück haben wir Jürg Sollberger dabei, den Spezialisten von Atlas Travel World.

Am Morgen des 13. September starten wir ins Abenteuer Richtung Lhasa. Unsere Abmachung – der vordere Wagen ist jeweils für den hinteren verantwortlich – bewährt sich. Dank Funkgeräten und Fritz, unserem Seniorteilnehmer, der mit einem chinesischen Fahrer das Schlusslicht bildet, geht niemand verloren. Auf guten Strassen bezwingen wir den ersten schneebedeckten Pass mit einer Höhe von 2700 Metern. Lang Shan, der längste Tunnel Chinas, liegt vor uns. Er ist weder beleuchtet noch belüftet. Die Höchstgeschwindigkeit ist mit 30 km/h signalisiert. Wir fahren etwa 50 km/h, die Einheimischen weit mehr. Sie überholen in

halsbrecherischen Manövern trotz doppelter Sicherheitslinie und Gegenverkehr.

In Kanding muss der erste Land Cruiser zur Reparatur. Eine Dichtung am Automatikgetriebe ist defekt. Nun, der Wagen hat bereits 450 000 Kilometer auf dem Buckel und somit einen Service verdient. Danach geht's weiter über acht Pässe zwischen 3500 und 4800 Metern Höhe. Das bekommen sowohl Fahrer und Beifahrer als auch die Land Cruiser zu spüren. Aber wir schaffen es ohne grössere Kalamitäten. Der Weg von Kanding über Tagong und Yajiang nach Litang führt über die Maoya Prairie, eine Strecke von insgesamt 290 Kilometern. Von nun an bleiben wir tagelang auf einer Höhe von über 3700 Metern. Wir können uns jederzeit beim mitgeführten Sauerstoff bedienen. Nur unsere Fahrzeuge müssen ohne Hilfe auskommen. Die Motoren sind deutlich stärker gefordert. Aber die Autos rollen, Pass für Pass.

Mittlerweile erschwert Dämmerlicht das Fahren, dazu kommen Wasserfurten und

Baustellen. Doch nicht genug: Ein Gewitter tobt los, Hagel prasselt auf uns nieder. Wir bibbern und hoffen, dass die Scheiben dem Unwetter standhalten. Als wir endlich unser Hotel in Litang erreichen, sind wir den Sternen so nah wie noch nie: Die Stadt liegt auf 4014 Metern Höhe. Zu unserem Entzücken verfügt das Hotel über heizbare Betten – ein Hochgenuss nach diesem strapaziösen Tag.

Einige Teilnehmer klagen am Morgen über Unwohlsein, Erbrechen und Kopfschmerzen – Symptome der Höhenkrankheit. Dank Sauerstoff und Medikamenten erholen sich die Gepeinigten jedoch rasch. Überall werden wir herzlich empfangen, bestaunt und fotografiert. Wir besuchen eines der grössten Klöster, den Ker-Tempel, in dem noch rund tausend Mönche leben. Dann gehts weiter westwärts: über grüne Hochebenen, gespickt mit Edelweiss und Enzian, weidenden Yaks, Schafen, Ziegen und Pferden. Die Menschen wohnen hier in grossen Zelten, ähnlich den Jurten der Mongolen. Wir durchqueren ursprüngliche



ABENTEUERLICH: Die Strassen sind kaum oder gar nicht gesichert. Schlaglöcher und Schlammrinnen zwingen uns schliesslich zu einem Radwechsel.





tibetanische Dörfer, setzen über die Flüsse Jangtse und Mekong, fahren vorbei an 8000 Meter hohen Bergriesen mit ewigem Schnee und Gletschern. Die Strassen sind in die Hänge eingefurcht und haben weder Leitplanken noch sonstige Sicherheitsvorkehrungen. Ausgerechnet hier erwischt eines unserer Fahrzeuge einen Plattfuss: Radwechseln steht an.

Am Rawu-See finden wir ein Gasthaus direkt am Ufer. Berge und Wälder mit Himalaya-Zedern umringen die Idylle. Bei schönstem Wetter fahren wir tags darauf durch den Urwald über den Sejila-Pass, knapp 4400 Meter über Meer. Unsere Land Cruiser holpern problemlos über die Naturstrassen und passieren eine 160 Kilometer lange Baustelle. Spät abends erreichen wir Langxian.

Der letzte hohe Pass liegt vor uns: Wir teilen die steile, einspurige Schlamm piste mit laut tuckern den Dreiradfahrzeugen, Motorrädern und Lastwagen. Fahrer und Fahrzeuge sind erneut gefordert, das Kreuzen wird zum Nervenspiel. Bei herrlich sonnigem Wetter kommen wir auf der Passhöhe an und geniessen noch einmal den Blick auf das Bergpanorama, den ewigen Schnee und die farbigen, im Wind flatternden Gebetsfahnen. Gegen Abend erreichen wir Lhasa – pannen- und unfallfrei. Die letzten Tage nutzen wir, um den Potala-Palast zu besichtigen, Klöster und den nigelnagelneuen Bahnhof. Schweren Herzens nehmen wir Abschied. Die Land Cruiser werden bereits wieder auf Vordermann gebracht, um die nächste Gruppe nach Chengdu zurückzukutschieren.

Die Reise hat alle Erwartungen übertroffen. Tibet und China sind etwas vom Schönsten, das wir bislang – und erst noch am Steuer eines Land Cruisers – kennen-

lernen durften. Die Organisation von Atlas Travel World war beispielhaft. Und auch Jürg Sollberger gilt es ein Kränzchen zu winden: Als Leiter erwies er sich als äusserst kompetent, humorvoll und panikresistent. ☺

* Edith Schranz ist Mitglied der Geschäftsleitung der Toyota-Garage Schranz AG, Bernstrasse 105/107, 3267 Baggwil-Seedorf.

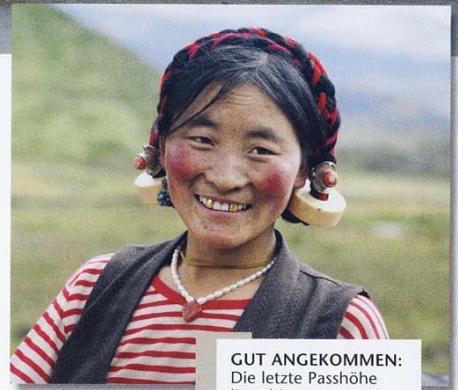
DIESE TOUR MÖCHTE ICH AUCH MACHEN!

Die Abenteuerreise ist für alle geeignet, die guter Gesundheit sind, gern selber am Steuer eines Land Cruisers offroad oder onroad in grosse Höhen fahren und die Natur lieben.

Die nächsten Touren von Chengdu nach Lhasa und von Lhasa nach Chengdu finden vom 31. August bis 15. September und vom 10. bis 25. September 2008 statt. Anmeldeschluss für beide Reisen ist der 26. Mai.

Die Anzahl Teilnehmende ist auf 13 beschränkt. 6 Fahrzeuge stehen zur Verfügung. Begleitet wird die Tour von einem Schweizer Reiseleiter, einem lokalen, Deutsch sprechenden Führer und mehreren Mechanikern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:
www.atw.ch, info@atw.ch,
 über Telefon 032 313 44 07 oder
 Fax 032 313 44 08.



GUT ANGEKOMMEN:
 Die letzte Passhöhe liegt hinter uns und wir nähern uns Lhasa. Freundliche Menschen und im Wind flatternde Gebetsfahnen heissen uns am Zielort Tibet willkommen.

